



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Seelen-Hülff Für Krancke und Gesunde**

**Nakatenus, Wilhelm**

**Cöllen, 1681**

Bekantnus deß Glaubens nach Ordnung deß Concilii von Trient

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60112)

Bekantnus des Glaubens / nach  
Ordnung des Concilii von Orient.

**I**ch N. glaub und bekenne mit be-  
ständigem Herzen alle und jede  
stück / so in dem Christlichen Glau-  
ben / den die H. Römische Kirch auff  
diese Weiß gebraucht / verfasst seynd.  
Nemblich: Ich glaube in einen Gott  
Vatter den allmächtigen / Schöpf-  
fer Himmels und der Erden / aller  
sichtbaren und unsichtbaren Din-  
gen: Und in einen Herrn Jesum  
Christum / den eingebornen Sohn  
Gottes / auß dem Vatter geboren  
von Ewigkeit / Gott von Gott / Licht  
vom Licht / wahrer Gott vom wah-  
ren Gott / geboren und nit erschaf-  
fen / gleicher Substanz und Wesens  
mit dem Vatter / durch den alle Ding  
erschaffen seynd. Der umb uns Men-  
schen und unsers Heyls willen vom  
Himmel herunder gestiegen / und  
durch den Heiligen Geist auß Ma-

ria der Jungfrauen Fleisch an sich  
genommen hat / und ist Mensch wor-  
den. Er ist auch für uns unter Pontio  
Pilato gecreuziget / hat gelitten / ist  
gestorben und begraben worden. Und  
am dritten Tag / laut der Schrifft  
wiederumb auffstanden von den  
Todten. Er ist auffgefahren in den  
Himmel / sitzet zu der Rechten Gottes  
des Vatters / und wird wiederumb  
kommen mit Herlichkeit zu richten  
die Lebendigen und die Todten / wel-  
ches Reichs kein End wird seyn. Ich  
glaube auch in den H. Geist / den  
lebendigmachenden Herrn / der vom  
Vatter und Sohn hergeheth : der  
samt dem Vatter und Sohn zu-  
gleich angebetten und geehret wird  
der da geredt hat durch die Prophe-  
ten. Ich glaub auch ein einige / heil-  
ge / allgemeine und Apostolische  
Kirch. Ich bekenne einen Lauff  
vergebung der Sünden / und wart  
auff die aufferstehung der Abgestor-  
benen

benen/und auff ein ewigs zukünfftigs  
Leben/Amen.

Alle Apostolische geistliche Sa-  
kungen / sampt allen andern Ord-  
nungen und Gebräuchen der Catho-  
lischen Kirchen nimm ich an / und  
halt sie festiglich. Die H. Schrift  
verstehe ich / und lasse sie zu in-und  
nachdem verstand / welchen unsre H.  
Mutter die Christliche Kirch bisher  
gehabt / und noch hält: seytemal ihr  
allein zugehört den wahren verstand  
und auflegung der H. Schrift von  
dem falschen zu unterscheiden.

Ich wil auch gemelte H. Schrift  
allezeit nach der einhelligen aufle-  
gung der H. Vätter verstehen / an-  
nehmen/und nit anderst.

Ich glaub und bekenn / daß war-  
lich und eigentlich sieben Sacramen-  
ten des newen Testaments von Chri-  
sto Jesu unserm Herrn selbst einge-  
setzt / und dem menschlichen Ge-  
schlecht sehr nützlich / wiewol nit alle

E 7

einem

einem jeden Menschen zur Seligkeit  
 nothwendig seynd: als nemlich/ der  
 Tauff / die Firmung/ das Sacra-  
 ment des Altars/ die Eusz / die letzte  
 Oelung/ die Priesterweyhe / die Ehe  
 und daß durch diese Sacrament den  
 Menschen Gnad mitgetheilet werde  
 auß welchen allen der Tauff / Fir-  
 mung und Priesterliche Weyhung  
 ohn Gottslästerung und grosse Sünd  
 nicht mögen wiederholt / und zum  
 andernmal gebraucht werden. Ich  
 nimm auch an und laß zu alle ge-  
 wöhnliche und bewehrte Bräuch /  
 in der Christlichen Catholischen Kir-  
 chen bey der öffentlichen herrlichen  
 darreichung jetzt gemelter Sacramen-  
 ten gebraucht werden. Desgleichen  
 glaub ich auch alles sämptlich und  
 sonderlich / was von der Erb-Sünd  
 und Rechtfertigung des Sünders  
 im heiligen allgemeinen Concilio zu  
 Trient erklärt und beschloffen wor-  
 den. Ich bekenn auch und glaub/ daß

in dem hochheiligen Ampte der Mess:  
Gott dem Herrn ein wahres / ey=  
gentliches und versöhnliches Opffer  
für die Lebendige und Todten auff=  
geopffert werde. Daß auch in dem  
allerheiligsten Sacrament des Al=  
tars warhafftig / leiblich und we=  
sentlich zugegen seye der Leib und  
das Blut mit der Seel und Gott=  
heit unsers Herrn Jesu Christi / und  
daß die ganze Substanz des Brods  
in den Leib / und die Substanz  
des Weins in das Blut Christi  
verwandelt werden: welche Wand=  
lung die Christliche Catholische  
Kirch Transubstantiationem, das ist /  
Ein Verwandlung einer Sub=  
stanz in die andere nennet. Ich  
glaub auch und bekenn / daß under  
einerley Gestalt der ganze unzer=  
theilte Christus vollkommentlich /  
und das wahre Sacrament seines  
Ironsleichnams genossen und em=  
pfangen werde. Ich glaub auch festig=  
lich

E S

lich

lich / daß ein Fegfeyr seye / und daß  
die Christglaubige Seelen daselbsten  
durch die Fürbitt der Glaubigen le-  
bendigen Menschen Trost und Hülf  
empfaßen. Item / daß man auch die  
lieben Heiligen / so mit Christo re-  
gieren / ehren / und anrufen soll  
und daß sie auch Gott für uns bitten.  
Darzu auch / daß ihre Heylthumb  
in Ehren sollen gehalten werden. Ich  
halt beständiglich dafür / daß man  
die Bildnüssen Christi / der Mutter  
Gottes / und anderer Heiligen auff-  
halten / auch denselbigen gebührende  
Ehr und Reuerenz erzeigen soll. Ich  
glaub auch für gewiß / daß Christus  
der Herz den Gewalt des Ablass der  
Kirchen gegeben hab. Auch / daß  
desselbigen Ablass Gebrauch der  
Christenheit gar heylsam seye. Ich  
bekenne auch die H. allgemeine Apos-  
tolische Kirch für eine Mutter und  
Meisterin aller anderen Kirchen. Ich  
versprich auch / und gelobe mit ei-  
nem

nem Schwur wahren Gehorsam  
dem Römischen Bischoff / als des  
H. Petri Obersten Apostels Nach-  
kömmling / und des Herrn Jesu Chri-  
sti allhie auff Erden Statthaltern.  
Dergleichen alle andere Stück / so  
von den Heiligen Canonen und all-  
gemeinen Concilien : Fürnemblich  
aber von dem H. Tridentinischen  
Concilio auffgesetzt / verordnet /  
und beschlossen worden / bekenn  
und nimm ich unzweiffentlich an.  
Hergegen aber alle Irthumben /  
Lehrstück und Ketzereyen / so von  
gemelter Catholischen Kirchen bis-  
her verdammt / verworffen und ver-  
flucht seynd / oder nachmals ver-  
dammt / verworffen und verflucht  
sollen werden / die verdamme / ver-  
werffe und verfluch ich ebenmässig.  
Diesen wahren Catholischen Glau-  
ben / aussershalb den niemand kan se-  
lig werden / welchen ich jetzt frey-  
willig bekenn / und warhafftig halte /



wil ich auch (mit Hülff Gottes) bis  
 an mein letztes End ganz unwider-  
 sprechlich / unverwirrt und unverletzt  
 halten und bekennen. Wil auch / so  
 viel mir möglich / allen Fleiß anwen-  
 den / daß dieser rechte und warhafftige  
 Glaub von meinen Underthanen /  
 und allen denen / so meiner Sorg be-  
 fohlen / gehalten / gelehrt und gepre-  
 digt werde. Das verheisse / gelobe  
 und schwöre ich N. So helff mir  
 Gott / und die Heilige Gottes Evan-  
 gelia. Im Anfang war das Wort /  
 und das Wort war bey Gott / und  
 Gott war das Wort. Jo. 1.

Übung des Glaubens mit andächtiger  
 protestation.

**I**ch elender sündiger Mensch be-  
 zeuge hiemit vor Gott dem all-  
 mächtigen Vatter / vor seinem Sohn  
 Jesu Christo / und vor dem H. Geiße  
 einem wahren / einigen Gott und  
 Herrn // vor der gebenedeyten Jung-  
 frau